

*Startkapital von 30 Millionen Euro wohl in trockenen Tüchern*

## **Ein Investor aus Asien baut den Flughafen Bitburg aus**

*Bitburg*

**Das Startkapital von 30 Millionen Euro für den geplanten Ausbau des Flugplatzes Bitburg zum »Bitburg Airport« kommt aus Asien.**

Der Investor, dem Vertraulichkeit zugesichert wurde und der nicht benannt werden möchte, ist seit Jahrzehnten international tätig und finanziert nachhaltige Industrieprojekte. Dies vermeldete jetzt Projektentwickler Frank Lamparski aus Luxemburg.



Das Geld werde noch vor Jahresende auf einem projektgebundenen Konto einer Luxemburger Bank deponiert, unterstrich er. Die Unterzeichnung der Joint Venture-Vereinbarung erfolgte am vergangenen 17. Dezember.

Der »Bitburg Airport« in der benachbarten deutschen Eifel soll nun in zwei Schritten von einem Regionalflugplatz zu einem internationalen Flughafen entwickelt werden. »Es bleibt grundlegend beim seinerzeit vorgestellten Konzept«, fasst Lamparski zusammen.

Das Grenz-Echo hat übrigens schon ausführlich über dieses Projekt berichtet. Immerhin liegt Bitburg nur 40 Autominuten von St.Vith entfernt.

### **Geschäftsmodell mit vier Säulen**

Das Geschäftsmodell des Bitburg Airport soll auf vier Säulen basieren. Das sind die Einrichtung von Flugzeug-Werften, der Aufbau von Frachtflugverkehr, die Einrichtung von Geschäftsfliegerei und der Aufbau des Passagierflugverkehrs. Der Businessplan ist vom Investor geprüft worden und dient als Grundlage für die Anschubfinanzierung von 30 Millionen Euro«, so der Projektentwickler weiter. Schneller als bislang vorgesehen soll die zeitliche Verwirklichung erfolgen. Damit verkürze sich der Investitionszeitraum von bisher 14 Jahren, heißt es.

### **Insgesamt 380 Millionen Euro**

»Die Finanzplanung bleibt ebenso konstant«, sagt Lamparski: »Zusätzlich zur Initialinvestition von 30 Millionen Euro kommen weitere 350 Millionen Euro für den eigentlichen Auf- und Ausbau des Bitburg Airport hinzu. Auch dieses Kapital stammt vom selben Investor und gilt als gesichert.« Damit könnte der Bitburg Airport einer gefestigten Zukunft »zufliegen«, weitere Investoren anziehen und langfristig die anvisierten 2000 Arbeitsplätze schaffen.

Der Neu-Gesellschafter Frank Lamparski aus dem luxemburgischen Mamer ist derzeit noch mit 40,53 Prozent an der Flugplatz Bitburg GmbH beteiligt. Die Alt-Gesellschafter Eifelkreis

Bitburg-Prüm und Stadt Bitburg halten zusammen 54,21 Prozent. Die übrigen 5,26 Prozent-Anteile sind in der Hand von zwei örtlichen Bauunternehmern. Lamparski will nun sämtliche Anteile der Alt-Gesellschafter erwerben und damit 94,74 Prozent der Anteile halten sowie dem Eifelkreis und der Stadt ein angemessenes Informations- und Mitspracherecht einräumen. Drei Jahre nach Anteilsabtretung soll die Betriebsfähigkeit für den Instrumentenflug hergestellt werden, so dass dann der eigentliche Flugbetrieb im großen Stil in Gang kommen kann. (boß)

---

28.12.2011